

Wien, am Mittwoch, den 23. Jänner 1929

Eine Abordnung der Berliner Berufsschulen in Wien. In der vorigen Woche war eine grössere Abordnung aus den Berliner Berufs- und Fachschulen in Wien. Die Teilnehmer besichtigten sehr eingehend das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum, sowie die neuen Schöpfungen der Gemeindeverwaltung. In einem Schreiben übermittelten sie der Gemeinde aufrichtigen Dank für das während ihres Aufenthaltes erwiesene Entgegenkommen und verweisen darauf, dass ihnen dadurch Gelegenheit gegeben wurde, einige der mustergiltigen, sozialpolitischen Einrichtungen des trotz aller Widerstände aufblühenden Gemeinwesens kennen zu lernen.

Ehrung des Malers Julius Schmid. Der Gemeinderatsausschuss für allgemeine Verwaltung hat heute nach einem Bericht des Gemeinderates Beisser beschlossen, dem Altmeister der Wiener Malkunst Professor der Akademie der bildenden Künste i. R. Julius Schmid in Anerkennung seiner grossen Erfolge auf dem Gebiete der Malkunst und seiner Verdienste um das Wiener Kunstleben anlässlich seines 75. Geburtstages den Ehrenring der Stadt Wien zu verleihen. Professor Schmid ist der Schöpfer des im Besitze der städtischen Sammlungen sich befindlichen, aus dem Jahre 1897 stammenden Gemäldes "Ein Schubertabend in einem Wiener Bürgerhause", das zu den populärsten Gemälden der jüngsten Vergangenheit zählt und als Reproduktion weit über Oesterreich und Deutschland hinaus Verbreitung gefunden hat und noch immer findet. Ausser diesem Gemälde besitzt das Museum der Stadt Wien noch die von der Künstlerhand Schmid's geschaffenen Bilder "Beethoven" und die "Musikprobe bei Haydn". Bei allen diesen Bildern ist die treffende Milieuschilderung, der Schmid seinen Ruf als Historienmaler verdankt, besonders hervorzuheben.

Wien als Badestadt. Die Wiener städtischen Bäder erfreuen sich in den letzten Jahren eines von Jahr zu Jahr immer grösser werdenden Zuspruches. Der Gesamtbesuch aller städtischen Bäder betrug im vergangenen Jahr nicht weniger als 10,246.114 Badegästen gegenüber 8,992.399 Besuchern, die im Jahre 1927 die städtischen Bäder benützten, was einen Zuwachs von 14 Prozent innerhalb eines Jahres bedeutet. Die städtischen Warmbäder wurden im vergangenen Jahr von 7,456.667 Badegästen benützt. In den Seebädern suchten 1,566.430 Menschen Erquickung und Erholung und in den Kinderfreibädern badeten gegenüber 839.776 Kindern im Jahre 1927 nicht weniger als 1,223.017. Die Zahl der Umkleidegelegenheiten beziehungsweise Badestellen stieg von 34.769 im Jahre 1927 auf 40.061 im Jahre 1928.
